

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President. Preis des Tagblattes: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, vier Jahre \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50; bei Vorausbezahlung von zwei Jahren \$10.00.

1207-1209 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska. Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

THE POLITICAL CREED OF THE TRUE AMERICAN

I believe in the United States of America as a Government of the People, by the People, for the People; whose just powers are derived from the consent of the governed; a Democracy in a Republic; a Sovereign Nation of many Sovereign States; a perfect Union, one and inseparable; established upon those principles of Freedom, Equality, Justice and Humanity for which American Patriots sacrificed their Lives and Fortunes.

I, therefore, believe it is my Duty to my Country to Love it; to Support its Constitution; to Obey its Laws; to Respect its Flag and to Defend it against all enemies.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 2. Januar 1919.

Auf dem Wege zur Demokratie

Nachdem Karl Liebknecht, dem kleinen Sohn eines bedeutenden Vaters, die verdiente Abfertigung zu teil geworden ist, bereitet sich Deutschland nunmehr auf die konstituierende Nationalversammlung vor, von deren Beschließen die zukünftige politische und soziale Gestaltung des Staates und auch wohl zum nicht geringen Grade seine wirtschaftliche Zukunft abhängen wird.

Ueber den Geist der neu anzunehmenden Verfassung kann kein Zweifel walten. Sie wird wahre Freiheit atmen und an Bedeutung für die Welt weber von der englischen Magna Charta noch von der französischen Revolution übertrifft werden und dürfte ein würdiges Seitenstück zur amerikanischen Konstitution werden.

1. Allgemeines gleiches und direktes Wahlrecht bei geheimer Stimmabgabe aller über zwanzig Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts für alle Wahlen und Abstimmungen; Proportionalwahlrecht.

2. Direkte Gesetzgebung durch das Volk vermittelt des Vorschlags- und Referendumsrechts. Selbstbestimmung und Selbstverwaltung des Volkes in Reich, Provinz und Gemeinde.

3. Erziehung zur allgemeinen Wehrfähigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichen Wege.

4. Abschaffung aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung und das Recht der Vereinigung und Versammlung einschränken oder unterdrücken.

5. Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau in öffentlicher und privatrechtlicher Beziehung dem Manne unterordnen.

6. Erklärung der Religion zur Privatangelegenheit.

7. Weltlichkeit der Schule. Obligatorischer Besuch der öffentlichen Volksschulen. Unentgeltlichkeit des Unterrichts.

8. Unentgeltlichkeit der Rechtspflege und des Rechtsbestandes. Rechtssprechung durch vom Volke gewählte Richter. Berufung in Strafsachen. Entschädigung unzulässig Angelegter, Rechtsanwender und Beurteiler. Abschaffung der Todesstrafe.

9. Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung einschließlich der Heilutensilien und der Heilmittel. Unentgeltlichkeit der Totenbestattung.

10. Stufenweise steigende Einkommen- und Vermögenssteuer zur Besteuerung aller öffentlichen Ausgaben, soweit diese durch Steuern zu decken sind. Selbstschuldigenpflicht. Erbschaftsteuer stufenweise steigend nach Umfang des Erbes und Entfernung der Verwandtschaft. Abschaffung aller indirekten Steuern und Zölle.

11. Festsetzung eines höchstens acht Stunden betragenden Normalarbeitstages. Verbot der Kinderarbeit. Verbot der Nachtarbeit, außer für solche Industriezweige, die ihrer Natur nach Nachtarbeit erheischen. Eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens sechsunddreißig Stunden in jeder Woche für jeden Arbeiter.

12. Rechtliche Gleichstellung der landwirtschaftlichen Arbeiter und der Dienstboten mit den gewerblichen Arbeitern; Befestigung der Befehdsordnungen; Überwachung der gewerblichen Betriebe durch ein Reichsarbeitsamt. Durchgreifende geotechnische Hygiene. Übernahme der gesamten Arbeitssicherung durch das Reich mit möglicher Mitwirkung der Arbeiter an der Verwaltung.

Es besteht kaum ein Zweifel, daß man alle diese Punkte oder doch die meisten in der einen oder anderen Form in die neue Verfassung hineinarbeiten wird. Viele der darin ausgesprochenen Rechte sind die gleichen, deren sich der amerikanische Bürger bereits seit nahezu hundertfünfzig Jahren erfreut.

Staffizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Der „Vorwärts“ über den Ernst der Stunde

Was das sozialdemokratische Blatt für vor dem Waffenstillstand schrieb. — Sah die allgemeine Aufregung und die Beglückung aller Schichten kommen. — Nur der Völkerverbund kann Rettung bringen.

Der Ernst der Stunde, der Zusammenbruch Bulgariens — die schweren Angriffe der Alliierten im Westen — veranlaßt den „Vorwärts“ für vor dem Zusammenbruch in seinem Kampfe um die Demokratisierung Deutschlands zur Schilderung folgender Zukunftsmöglichkeiten:

Heute müssen wir uns mit allem Mut, der dazu gehört, folgende Lage als möglich vor Augen stellen: Bulgarien verläßt den Verbund, um mit der Entente Frieden zu machen. Österreich-Ungarn und die Türkei schließen sich diesem Schritt an. Das heißt, daß unser Arm südwestlich nicht mehr über Venedig hinausreicht und daß wir jeden Einfluß auf die Teile Polens und der Ukraine verlieren, die von Österreich besetzt sind.

Doch wir müssen uns das Bild noch weiter ausmalen: Multilateralität bedingt sich der Soldat, die Wehrfront bricht, der Feind strömt in unser Land. Deutsche Städte gehen in Rauch und Flamme auf. Flüchtlingsscharen wälzen sich spärlich, ihr Zug vermischt sich mit dem des ordnungslos zurückflutenden Heeres, drängt in alle Städte ein, überfüllt die Häuser, kampiert im Freien, stellt die Verwaltung vor unlösliche Aufgaben und verbreitet überall den Geist hoffnungsloser Niedergeschlagenheit.

Die Nahrungsmittelzufuhr, die vier Jahre lang wie ein dünner Strahl rieselte, verlagert jetzt ganz auf den Straßen sieht man Menschen, die sich plötzlich um sich selber drehen und dann niederfallen, vom Hunger getötet. Es gibt keine Strohberge mehr, folglich kein Vieh und keine Straßensubstanz. Die Industrie stockt, vermag sich in der allgemeinen Verwirrung nicht von der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft umzustellen und entläßt ihre Arbeiter. Der Munitionarbeiter, der heute vielleicht noch Hande Mark in der Woche nach Hause trägt, steht morgen vor dem Nichts und kann sich die wenigsten noch vorhandenen Nahrungsmittel, die zu phantastischen Preisen gehandelt werden, nicht leisten. In

Millionen Familien sagt man, wie gut es noch war, als man seine sieben Pfund Kartoffeln und seine vier Pfund Brot die Woche hatte und doch man jetzt erst weiß, was nacktes Elend ist.

hunderttausende sterben, eine Bahnfahrtsstimmung benimmt sich der Ueberlebenden. Wer weiß, wie lange man noch lebt, — so will man sich wenigstens noch an jenen rächen, die schuld an diesem Elend sind. Auffände brechen aus, die man mit blutiger Gewalt niederschlagen versucht. Statt der Krüge draußen der Krieg dabei, Schützengräben in den Straßen, Maschinengewehre in den Häusern, Leichen von Männern, Frauen, Kindern auf dem Pflaster.

Man stirbt, stirbt alle Tage. Durch den Hunger, die Kälte, die Seuchen, die im Gefolge dieser Schrecken nicht ausbleiben. Auf dem Weg zu überfüllten Spitälern stürzen Kranke zusammen, man lößt sie auf Wagen, um sie draußen, ohne Sorg zu verkarren.

Zugewandelt verhandelt die Regierung, die dritte, fünfte, siebente, die seit dem Sturze der letzten eingesetzt ist, mit den Gegnern. Da sie keine Widerhandkraft mehr hinter sich weiß, gibt sie den Fend alles, was er haben will, Land, den Goldschatz der Reichsbank, stellt Milliardenwechsel über Milliardenwechsel aus, geht jede Verpflichtung ein, die man ihr abpreßt, denn sie muß ja Frieden haben, Frieden um jeden Preis. Aber dieser Frieden wird kein Frieden sein, der nicht Er wird die Hölle auf Erden sein, wird schlimmer sein selbst als Krieg!

Wie Deutsche mit Soz verhandelten

Interessante Einzelheiten über die Waffenstillstandsverhandlungen. Berlin, 18. Nov.—Die deutsche Waffenstillstands-Kommission veröffentlicht die Fortsetzung ihres Berichtes über die Verhandlungen im französischen Hauptquartier. Der Bericht gibt eine ausführliche Darstellung des Verlaufes der Verhandlungen und Bedingungen und eine Zusammenstellung der von der Kommission erzielten Zugeständnisse.

823 Namen auf der Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Sechs weitere Mitglieder der Ehrenliste, Leiter der Täglichen Omaha Tribune, die durch die Vergabung von \$10 für ein zweijähriges Abonnement Bausteine zum Giebelstein dieser Zeitung gesichert haben, können wir heute anmelden.

Freiwillige herans! Freiwillige herans!

Freiwillige herans! Das ist jetzt die Parole unter den Mitgliedern der Ehrenliste. Wir wollen und müssen im Januar zum Ziele gelangen, bedürfen aber dazu der Beistände unserer Freunde und jetzigen Mitglieder der Ehrenliste.

Wir haben bei Erhöhung des Abonnementpreises auf \$5 das Jahr angeündigt, daß wir die Zeitung noch zu \$10 bei Vorauszahlung von zwei Jahren liefern würden, bis wir 1,000 Bausteine beisammen haben.

Wir haben bei Erhöhung des Abonnementpreises auf \$5 das Jahr angeündigt, daß wir die Zeitung noch zu \$10 bei Vorauszahlung von zwei Jahren liefern würden, bis wir 1,000 Bausteine beisammen haben.

handelt es sich wirklich nicht um Eroberungen, jetzt handelt es sich darum, in Ordnung und ohne unerträgliche Belastung in den Frieden zu kommen. Alle Wahrscheinlichkeit spricht auch dafür, daß es jetzt nicht mehr lange dauern kann. Die Standhaftigkeit einiger Wochen kann uns das Elend vieler Jahre ersparen.

Die Regierung muß alles tun, um so baldwie möglich zusammen mit ihren Verbündeten an den Konferenztisch zu kommen. Es wird eine Regierung der deutschen Demokratie sein müssen, die zur Konferenz geht, und Garantieren sind dafür notwendig, daß sie nicht nur dazu beisteht, die früher Verantwortlichen von den Unannehmlichkeiten des Friedensschlusses zu entlasten, sondern daß sie dazu da ist, nach dem Willen des Volkes zu bleiben und über die dauernde Erhaltung des Friedens zu wachen.

Wie Deutsche mit Soz verhandelten

Interessante Einzelheiten über die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 18. Nov.—Die deutsche Waffenstillstands-Kommission veröffentlicht die Fortsetzung ihres Berichtes über die Verhandlungen im französischen Hauptquartier. Der Bericht gibt eine ausführliche Darstellung des Verlaufes der Verhandlungen und Bedingungen und eine Zusammenstellung der von der Kommission erzielten Zugeständnisse.

823 Namen auf der Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Sechs weitere Mitglieder der Ehrenliste, Leiter der Täglichen Omaha Tribune, die durch die Vergabung von \$10 für ein zweijähriges Abonnement Bausteine zum Giebelstein dieser Zeitung gesichert haben, können wir heute anmelden.

Freiwillige herans! Freiwillige herans!

Freiwillige herans! Das ist jetzt die Parole unter den Mitgliedern der Ehrenliste. Wir wollen und müssen im Januar zum Ziele gelangen, bedürfen aber dazu der Beistände unserer Freunde und jetzigen Mitglieder der Ehrenliste.

Wir haben bei Erhöhung des Abonnementpreises auf \$5 das Jahr angeündigt, daß wir die Zeitung noch zu \$10 bei Vorauszahlung von zwei Jahren liefern würden, bis wir 1,000 Bausteine beisammen haben.

Wir haben bei Erhöhung des Abonnementpreises auf \$5 das Jahr angeündigt, daß wir die Zeitung noch zu \$10 bei Vorauszahlung von zwei Jahren liefern würden, bis wir 1,000 Bausteine beisammen haben.

THE Tribune's English Section

(Devoted to the interpretation and furtherance of real Americanism and true democracy; supplementing and re-enforcing our general editorial policy of expounding and defending the ideals and institutions of the American people; printed in English for the benefit of all classes; and designed to spread a knowledge of the English language among our foreign-born citizens.)

Wants Ministry Of Propaganda Abolished.

A contributor, writing to the Manchester Guardian, writes as follows regarding the abolition of the British Ministry of Propaganda: In Lord Northcliffe's article, as published by you on Monday (Nov. 11th) appears the following:—"The conditions upon which hostilities can cease must be laid down by the military and naval leaders of the associated Powers."

At the time this Ministry was formed it was necessary to win the sympathy of neutral countries and to counteract the influence of enemy propaganda, but now that there has been a complete collapse and doubt no longer exists as to who is victor this particular department seems to be no longer necessary.

When we were engaged in naval and military strategy we found it necessary to limit the functions of Parliament and screen our actions from public knowledge lest the enemy should gain advantage. This has continued so long that there seems danger in our forgetting that it was to be but a temporary measure, and that now we are engaged in work of reconciliation and reconstruction, in which the people are directly interested, there is no longer cause or justification for secrecy or indirect dealing, but need for open discussion.

Soldiers And Moralists.

The solicitude of certain moralists for the moral welfare of the American soldiers, and the light in which the men in khaki or winter-green view this fond concern form the subject of an article in "America" (issue of Dec. 21.), the writer adding his own caustic comment at the conclusion. Says "America":

Apparently our soldiers are growing tired of moralists who put the emphasis in the wrong place. A recent issue of the Stars and Stripes takes issue with Mr. Rockefeller for "exploding far-sweeping plans" for a boxing carnival in aid of the United War Work. According to the press the aforesaid gentleman caused the explosion "as a result of numerous protests against boxing on account of its brutality, by ministers of religion, throughout the country."

"Further, the committee has adopted resolutions setting forth that funds derived from social games, golf tournaments or any sporting events held on Sunday will be refused. And

"Mr. Rockefeller, in a speech made yesterday, dwelt on the great spiritual significance of the United War Work campaign about to begin."

This cited, the above-mentioned paper remarks: "First, dear Dr. Doney, president of Willamette University, who tells an Oregon audience that he would stop the shipment of cigarettes to the army in France. And now Mr. Rockefeller, Jr., who, in behalf of his fellow-committeemen and "ministers of religion throughout the country," grows pale at the thought of boxing, social games and golf tournaments held on Sunday, and talks excitedly of spirituality.

"We herewith bet our October pay (which we optimistically expect to get about next Valentine's Day) that we know what from now on will be the doughboy's favored appellation for dear, nice, prim and precise Mr. John D. Rockefeller, Jr., and the type of well-meaning but misguided fellow-citizens he personifies.

PROTEST OF BAPTIST CONVENTION. This item was scarcely digested when the Detroit Free Press, under date of December 6, informed its readers that at a Baptist convention, held in Owosso, Mich., at which the ministers implored the Federal Council of Churches not to let the Pope near the Peace Conference, the Rev. C. L. Vreeland "protested against what he termed the cigarette wrong perpetrated by the U. S. army and through the Y. M. C. in spite of that institution's protest. He declared that "it was a crime, a shame that the nation had sold itself to a soulless tobacco corporation and a great pity that so many men blindly 'fell for' this curse and blight to the splendid clean fellows sent to fight for the cause of world freedom."

Soldiers at Camp Custer sent this morning to the Free Press: "The article that appears in this morning's issue of your valued paper and which bears date at Owosso, Michigan, does not carry any weight with the men in service at this Post. We desire to take particular exception to the reported quotation of the Rev. C. L. Vreeland of Grand Lodge. May we advise this learned minister that the boys in this army of ours are not going to hell just because we see fit to smoke an occasional cigarette or two. Again, we dislike the attitude of men such as Mr. Vreeland and others who are worrying about the morals of the men in the army. Maybe, if Brother Vreeland would don the khaki and stand reveille with us for a few cold mornings and then go about the camp for a few weeks he would quickly discover that the morals of the soldiers were not in the least injured by the use of a harmless cigarette."

"SOLDIERS ARE RIGHT."

The soldiers are right, entirely, absolutely right; they "are not going to hell" because they "smoke an occasional cigarette or two." Better leave their few comforts to them, and preach to them love of God, prayer, purity, respect for lawful authority, and so on. These things they understand, but not the fanaticism which sets down the smoking of a cigarette among the deadly sins. Smoke your cigarettes, soldiers, and may you always be as you have been, the best army in the world.

Amerikanische Verlustliste

Washington, 2. Jan.—Folgende Verlustliste wurde heute vom Kriegsamte herausgegeben:

Donnerstagbericht—Im Kampfe getötet, 11; an Wunden gestorben, 101; an Wunden und anderen Ursachen gestorben, 1; an Krankheiten gestorben, 115; im Kampfe verwundet, 60; schwer verwundet, 163; bei 6 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden; leicht verwundet, 5. Zusammen, 462.

Freitagbericht—Im Kampfe getötet, 90; an Wunden gestorben, 5; durch Unfälle und andere Ursachen gestorben, 8; an Krankheiten gestorben, 14; schwer verwundet, 206; im Kampfe verwundet, 70. Zusammen, 393.

In unserem trockenen Süden scheint man der Ansicht zu sein, daß Mondchein die Influenza erheblich schneller kurirt als Sonnenschein, die Welt gekommen

Nach einer Erklärung des amerikanischen Bundeskommissars Könydler für ihre Schulden antwortlich gemacht werden, sie nicht wollen, braunsonnenlicht zu bezahlen. Es würde gewiß münchlich, daß es national Bank, die Welt gekommen